Zur Taxonomie, Synonymie und Faunistik der Apomecynini der asiatisch-australischen Region (Coleoptera: Cerambycidae: Lamiinae) Revision der Gattung *Sybra* Pascoe, 1865: Teil 4. Die Arten der *Sybra incana*-Gruppe ohne Philippinen

Andrè Skale [1], **Andreas Weigel** [2]

1 – Blücherstraße 46, D-95030, Hof, Deutschland; andre.skale@online.de
2 – Am Schloßgarten 6, D-07381, Wernburg, Deutschland; rosalia@versanet.de

Zusammenfassung: Auf Grund morphologischer und genitalmorphologischer Unterschiede können von der Großgattung *Sybra* Pascoe, 1865, eine Reihe von Arten abgegrenzt werden, die wir als *Sybra incana*-Gruppe behandeln. Zu dieser *Sybra incana*-Gruppe können derzeit 13 valide Arten gruppiert werden. In der vorliegenden Arbeit werden lediglich die fünf Arten außerhalb der Philippinen revidiert sowie taxonomische und faunistische Angaben aufgeführt. Von den derzeit mindestens acht bekannten philippinischen Arten, die sich zoogeografisch gut abgrenzen lassen, liegt nur wenig Material vor, so daß die Revision dieser Arten erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Eine Art von Bali, *Sybra yokoi* sp. nov. wird hier neu beschrieben. *Sybra incanoides* Breuning, 1942 syn. nov. erwies sich als jüngeres Synonym von *Sybra arator* Pascoe, 1865. Alle behandelten Arten werden abgebildet und eine Bestimmungstabelle gegeben.

Key words: Cerambycidae, Lamiinae, Apomecynini, *Sybra*, new species, lectotype designations, faunistics, Oriental and Australian region.

Einleitung

Innerhalb der heterogenen Großgattung *Sybra* Pascoe, 1865, mit bisher mehr als 580 beschriebenen Taxa, lassen sich eine Reihe von Arten sowohl habituell als auch genitalmorphologisch differenzieren. Insbesondere die kompakte Körperform, ein auf den Flügeldecken bei den meisten Exemplaren vorhandener typischer, dunkler Apikalmakel (Tafel 37, Abb. 1) und die gruppenspezifisch gestalteten Fibula im Innensack (Tafel 37, Abb. 2), charakterisieren diese abgrenzbaren Arten gut. Wir nennen diese Gruppe nahe verwandter Arten *Sybra incana*-Gruppe, nach der zuerst beschriebenen Art *Sybra incana* (Pascoe, 1859). Zu der *Sybra incana*-Gruppe können derzeit 13 valide Arten zugeordnet werden, die in der orientalischen und australischen Region verbreitet sind. Auf den Philippinen sind bisher acht Arten bekannt, von allen konnten die Holotypen untersucht werden. Diese sind außerordentlich ähnlich und meistens nur mittels der männlichen Genitale zu differenzieren. Von fast allen dieser Arten liegt bisher nur das Typenmaterial vor, so daß eine Revision derzeit nicht möglich ist. Zudem liegen weitere Exemplare von den Philippinen vor, die keiner dieser bekannten Arten zugeordnet werden können. Es handelt sich hier sehr wahrscheinlich um noch nicht beschriebene Arten. Von Borneo ist bisher keine Art aus der *Sybra incana*-Gruppe beschrieben. Es liegen bisher nur zwei männliche Exemplare vor, die zu unterschiedlichen Arten gehören. Mehrere weibliche Exemplare von Borneo lassen sich nicht eindeutig zuordnen. Das trifft auch für das bei Makihara & Noerdjito (2004) aufgeführte weibliche Exemplar zu, das sicher nicht zu *Sybra incana* gehört. Auf Grund des geringen Materialumfanges sehen wir derzeit von einer Beschreibungen dieser sehr wahrscheinlich neuen Arten ab.

Die hier behandelten fünf Arten sind von der malaysischen Halbinsel und Sumatra (Indonesien) bis in den pazifischen Raum (Salomon Inseln) verbreitet, und besitzen meistens gut abgegrenzte Areale. Lediglich *Sybra incana* ist weiter verbreitet. Mit *Sybra yokoi* sp. nov. wird eine für die

Wissenschaft neue Art, von der indonesischen Insel Bali beschieben. Die Verbeitung der Arten ist auf der Karte 1 dargestellt.

Abkürzungen

BMNH – British Museum of Natural History, London, Großbritannien;
CBT – Collection Shinichi Befu, Tokyo, Japan;
CMS – Collection Ole Mehl, Struer, Dänemark;
CSH – Collection Andre Skale, Hof, Deutschland;
CTR – Collection Dmitry Telnov, Rīga, Lettland;
CWW – Collection Andreas Weigel, Wernburg, Deutschland;
CYR – Collection Yaheita Yokoi, Ratingen, Deutschland;
HNHM – Hungarian National History Museum Budapest, Ungarn;
MNHN – Musèum Nationale d'Histoire Naturelle, Paris, Frankreich;
NNM – Naturalis (Nationaal Natuurhistorisch Museum), Leiden, Niederlanden;
NUS – Raffles Museum of Biodiversity Research (National University of Singapore), Singapur;
SMNS – Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Deutschland;
USNM – Smithsonian Institution and United States National Museum (Washington), U.S.A.;
ZMB – Zoologisches Museum der Humboldt Universität Berlin, Deutschland;
IM – leg. O. Mehl;
IR – leg. A. Riedel;
IS – leg. A. Skale;
IT – leg. D. Telnov;
ITG – leg. D. Telnov & K. Greķe;
IW – leg. A. Weigel;
IY – leg. Y. Yokoi;
Ex. – Exemplar(e);
HT – Holotypus;
PT – Paratypus;
LT – Lectotypus;
PLT – Paralectotypus;
juv. – juvenil.

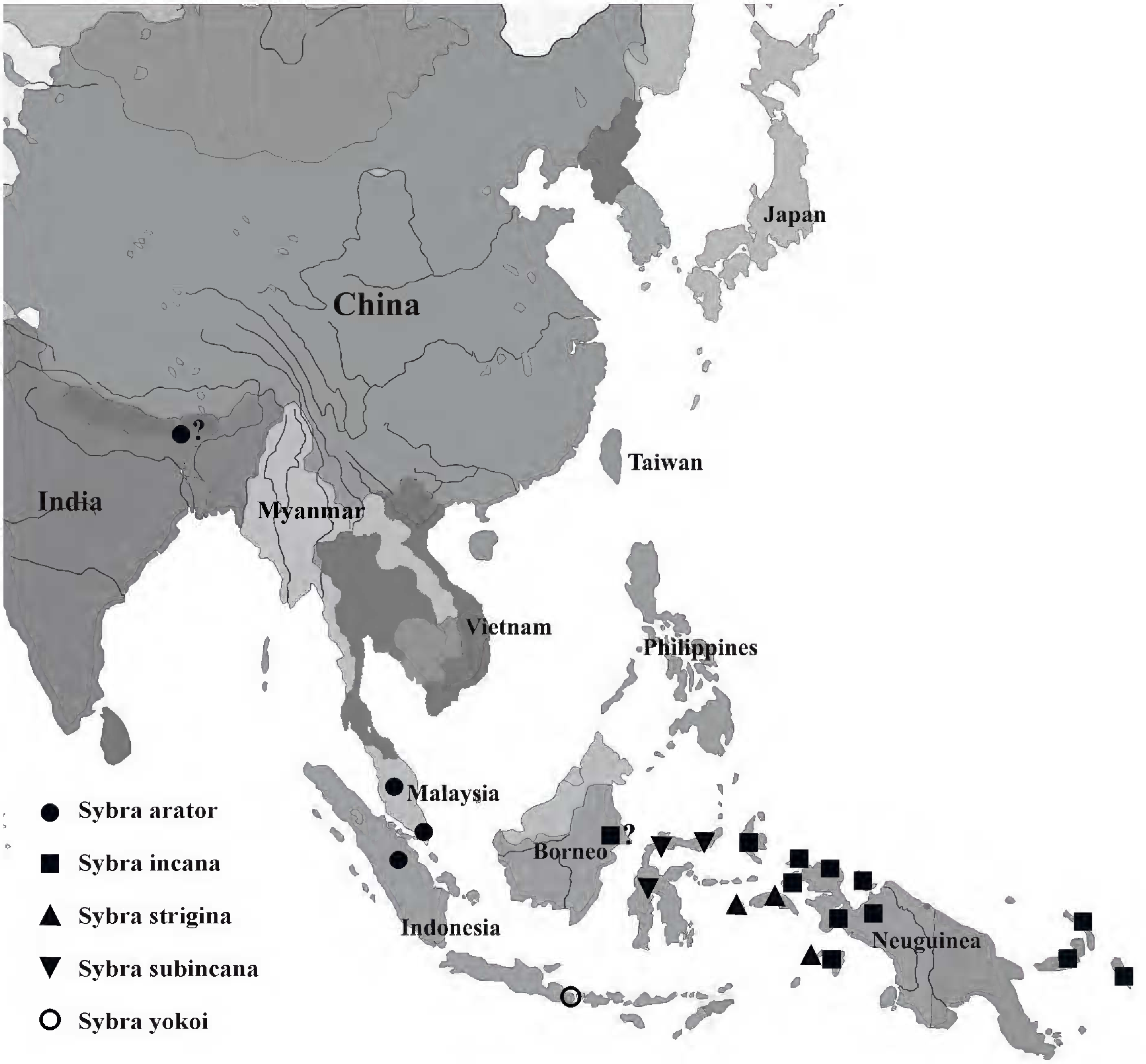
Material und Methodik

Es konnten insgesamt 35 Holo- und Paratypen sowie 185 sonstige Exemplare der *Sybra incana*-Gruppe untersucht werden. Das Material stammt aus eigenen Aufsammlungen, privaten Kollektionen und verschiedenen Museumssammlungen. Die männlichen Exemplare wurden zum Großteil genitalmorphologisch untersucht, Typen allerdings nur bei gutem Erhaltungszustand. Die herauspräparierten Genitalien wurden zusammen mit dem Exemplar auf einem weißen Kartonplättchen fixiert. Zur Präparation der männlichen Genitalstrukturen siehe Weigel, Skale (2009). Der Innensack (Endophallus) ist für die Diagnose der Arten der *incana*-Gruppe, im Gegensatz zu anderen *Sybra*-Gruppen, nicht von Bedeutung, da hier kaum verwendbare oder lediglich sehr ähnliche Oberflächenstrukturen vorkommen (Tafel 43). Der unspezifische Aedeagus der hier aufgeführten Arten ist für eine Artdiagnose nicht von Bedeutung, er wird dementsprechend nur einmal von *Sybra incana* abgebildet (Tafel 37).

Differenzierung der Fibula

Wie bereits bei (Weigel, Skale 2009, 2011) erwähnt ist die Fibula am Ende des Innensackes der männliches Aedeagus ein charakteristisches Merkmal der Gattung *Sybra*. Die Fibula ist artspezifisch und die Arten können daran leicht differenziert werden. Bei den Arten der *Sybra incana*-Gruppe ist die Fibula sehr ähnlich gestaltet, sie ist um die 0,5 mm lang und 0,3 mm breit. Zur Differenzierung der Fibula werden folgende Bezeichnungen verwendet (Tafel 37, Abb. 2). Der sklerotisierte Hauptteil der Fibula wird als „main piece" bezeichnet. Die Bezeichnung „main piece" und „Distallobus" ist beispielsweise bei der Gattung *Hydraena* Kugelann gebräuchlich (Jäch et al. 2005). Der „main piece" ist in Dorsalansicht immer symmetrisch, oft charakteristisch V-förmig gebildet (z.B. Tafel 40). Um den „main piece" befindet sich ein hautiger Sack, der als Medialsack bezeichnet wird. Der Medialsack kann bei der Präparation sehr leicht zerstört werden. Für die Diagnose der Arten hat er keine weitere Bedeutung. Der Distallobus ist ein hyaliner Anhang am „main piece", beim ausgestülpten Endophallus am distalen Ende der Fibula. Bei den Arten der *Sybra incana*-Gruppe ist der Distallobus, der um die mittig gelegene Spermaöffnung ausgebildet ist, immer mit faltigen Strukturen versehen. Diese Spermaöffnung der Fibula, die immer charakteristisch und artspezifisch gestaltet ist, nennen wir „Fibulaport". Am apikalen Ende des Distallobus hängen hyaline, hautige und oftmals blasenförmige Anhänge, die als Apicalappendices bezeichnet werden.

Nach der Sektion der Fibula aus dem Innensack, muß diese zur Diagnose in ein flüssiges Medium gelegt werden, am besten in Milchsäure (Acidium lacticum), damit die voll entfalteten Strukturen zu erkennen sind.



Karte 1. Verbreitung der Arten der *Sybra incana*-Gruppe.

Diagnose der *Sybra incana* Gruppe

Alle bisher untersuchten 13 Arten, einschließlich des Typenmaterials der philippinischen Arten (s. u. Checkliste), werden der *Sybra incana* Artengruppe innerhalb der Gattung *Sybra* zugeordnet. Die 6,5-11,5 mm großen Arten sind in der orientalischen und australischen Region verbreitet. Die Arten der *Sybra incana*-Gruppe können mit folgenden gemeinsamen Merkmalen differenziert werden:

1) Stirn trapezförmig, punktiert, mit nach innen gerichteter, einfarbig, grauer oder gelblicher Tomentierung; Clypeus gerade bis leicht nach innen gewölbt (Tafel 37, Abb. 3); Augen grob facettiert, am medialen Innenrand der unteren Augenloben mit je einer, nach außen geneigten, langen, dunklen „Sinnes"-Borste (diese ist oft abgebrochen).

2) Fühler mindestens körperlang, beim Männchen meist länger als beim Weibchen, unten gefranst; Skapus am basalen „Kugelgelenk" deutlich punktiert; 3. und 4. Fühlerglied annähernd gleich lang, ab dem 5. Glied gleichmäßig an Länge abnehmend.

3) Halsschild trapezförmig, breiter als lang, basal mit einer mehr oder weniger breiten Querfurche in Basisnähe, die Hinterecken nur angedeutet, im Bereich der Hinterecken mit deutlich gröberer Punktur, und einem größeren Porenpunkt, mit abstehender, langer, dunkler „Sinnes"-Borste (diese ist oft abgebrochen); Halsschildvorderrand

in der Mitte ungerandet; Tomentierung von einheitlich grau bis gelblich, oft mit einzelnen gelblichen Makeln oder verkürzten Längsbinden.

4) Flügeldecken gestreift punktiert, lediglich um das Schildchen mit einer unregelmäßig punktierten Fläche und der Apex meist unpunktiert; Zwischenräume unpunktiert; Epipleuren unpunktiert; Apex immer schräg abgestutzt, Außenecke zum Teil deutlich ausgezogen (*S. palawana* Aurivillius, 1927, *S. luzonica* Breuning, 1939, einzelne Exemplare von *S. incana* (Pascoe, 1859)), dieses Merkmal kann jedoch stark variieren; Tomentierung einheitlich gräulich oder gelblich, oft mit dunkler, sichelförmiger Apikalmakel (außer bei *S. biochreopunctipennis* Breuning, 1966, *S. luzonica* Breuning, 1939, *S. sibuyana* Aurivillius, 1927, *S. sexguttata* Breuning, 1939, *S. strigina* Pascoe, 1865 und einzelne Exemplare von *S. incana* (Pascoe, 1859)) und einzelnen, kleinen, weißen oder gelblichen Makeln, drei dieser Makel werden als „Grundmakel" bezeichnet, welche außer bei *S. luzonica* meist deutlich hervorgehoben sind (Tafel 37, Abb. 1):

- die vordere Makel (Basalmakel) befindet sich am Ende des ersten Flügeldeckendrittels im 4. Zwischenraum (ohne Nahtsaum),
- eine weitere Makel (Medialmakel 1) liegt im selben Zwischenraum am Ende des 2. Flügeldeckendrittels,
- die dritte Makel (Medialmakel 2) liegt im 6. Zwischenraum und ist meist etwas vor, selten hinter der Medialmakel 1 gelegen (*S. palawana*, *S. subincana* Breuning, 1968), bei *S. preapicetriangularis* Breuning, 1973, *S. preapicefuscofasiata* Breuning, 1964 und *S. arator* Pascoe, 1865 fehlt diese Makel (Tafel 38); Schultern deutlich ausgeprägt; Geschlechtsdimophismus meist deutlich: Männchen schmaler, von den Schultern bis zur Mitte mehr oder weniger parallel oder geradlinig verengt, beim Weibchen meist zur Mitte deutlich verbreitert (außer bei *S. yokoi*).

5) Beine „sybra"-typisch (siehe Weigel, Skale 2009), mit größtenteils gleichförmigen Toment; Innenseiten der Mittel- bzw. Hinterschienen apikal mit längerer, zum Teil abstehender Behaarung.

6) Unterseite: Vorderbrustfortsatz etwas niedriger als Vorderhüften, Mittelbrustfortsatz so hoch wie die Mittelhüften, Mittelbrust wenigstens teilweise medial längsgefurcht; Analsternit beim Männchen mit eckiger Ausbuchtung, beim Weibchen mit spezifischer, grubenförmiger Vertiefung.

7) Aedeagus (Tafel 37, Abb. 4-6): ventrale Lobe in Ventralansicht apikal verschmälert, meist zugespitzt und mit Medialfurche bis zum Apex; in Lateralansicht deutlich nach hinten gebogen (außer bei *S. incana* (Pascoe, 1859) und *S. strigina* Pascoe, 1865, hier nur wenig nach hinten gebogen), dorsale Lobe von ähnlicher Form, gerade (Lateralansicht) und immer deutlich kürzer; Innensack ohne markante Oberflächenstrukturen; Fibula gruppenspezifisch, Grundaufbau siehe Tafel 37, Abb. 2, Parameren mit lang ausgezogenen Apikalloben und mit spezifischer, mehr oder weniger stark behaarter Erweiterung an der Basis, diese in Lateralansicht deutlich vorstehend.

Checkliste der Arten der *Sybra incana*-Gruppe

Sybra arator Pascoe, 1865
Verbreitung: Malaysische Halbinsel, Indonesien (Sumatra), Indien (Sikkim-Darjeeling = patria falsa).

Sybra incana (Pascoe, 1859)
Verbreitung: Indonesien (Molukken, West-Papua), Papua Neuguinea, Salomon-Inseln.

Sybra strigina Pascoe, 1865
Verbreitung: Molukken (Buru, Seram, Kei-Inseln).

Sybra subincana Breuning, 1968
Verbreitung: Indonesien (Sulawesi).

Sybra yokoi sp. nov.
Verbreitung: Indonesien (Bali).

Arten der Philippinen (hier nicht mit revidiert)

Sybra biochreopunctipennis Breuning, 1966
Verbreitung: Philippinen (Bucas).

Sybra flavostictipennis Breuning, 1966
Verbreitung: Philippinen (Leyte).

Sybra luzonica Breuning, 1939
Verbreitung: Philippinen (Luzon).

Sybra palawana Aurivillius, 1927
Verbreitung: Philippinen (Palawan).

Sybra preapicefuscofasciata Breuning, 1964
Verbreitung: Philippinen (Luzon).

Sybra preapicetriangularis Breuning, 1973
Verbreitung: Philippinen (ohne nähere Angabe).

Sybra sexguttata Breuning, 1939
Verbreitung: Philippinen (Mindanao).

Sybra sibuyana Aurivillius, 1927
Verbreitung: Philippinen (Sibuyan).

Taxonomischer Teil

Sybra arator Pascoe, 1865 (Tafel 38, Abb. 1-7)
Sybra arator Pascoe, 1865: 210
= *Sybra incanoides* Breuning, 1942: 150 **syn. nov.**

Untersuchtes Typenmaterial:
Sybra arator: Holotypus ♂ BMNH, Sybra arator Pasc. Singaporr [sic!] [handschriftlich]; Pascoe Coll. 93-60 [gedruckt, auf Unterseite] // Type // Singapora [sic!] [handschriftlich, blaues ovales Etikett] // Sybra arator Typ Pasc. [handschriftlich] / arator [handschriftlich].
Zustand: Toment gut erhalten, linkes Vorderbein mit zwei Tarsengliedern, rechter Fühler mit 10 Gliedern, Größe: 10 mm.

Sybra incanoides: Holotypus ♂ USNM, Darjeeling / Inde britan. / Coll. J. Clermont // TYPE [rot, gedruckt] // Sybra incanoides mihi Typ det. Breuning // BLNO 000975 [hellblau] // Sybra / arator Pascoe, 1865 / rev. Skale & Weigel 2012.
Zustand: Toment relativ gut erhalten, bei beiden Fühlern nur Skapus vorhanden, rechtes Mittelbein ohne Tarsus, Größe: 6,7 mm.

Die morphologische und genitalmorphologische Untersuchung der Holotypen ergab, das beide Arten konspezifisch sind, somit ist *Sybra incanoides* ein jüngeres Synonym von *Sybra arator*. Geringe morphologische Unterschiede liegen innerhalb der Variationsbreite der Art und sind zum Teil auf den deutlichen Größenunterschied zurückzuführen. Der locus typicus von *S. incanoides* in Darjeeling (Indien) liegt weit außerhalb des Verbreitungsgebietes der Arten der *Sybra incana*-Gruppe, so daß eine Fundortverwechslung oder Verschleppung mit importierten Holz zu vermuten ist.

Weiteres Material 13 Exx:
SINGAPUR: 1♂ NNM, SINGAPORE: O. J. Saunders. B. M. 1933-227; 1♀ NUS, SINGAPORE Dairv Farm CLF & CYW 29.3.2008 on Fallen Terantang twig; 1♂ CWW, SINGAPORE: Nee Soon Pipeline CLF & CYW 5. April 2008; 1♂ CSH, SINGAPORE CLF & CYW Dr. Venus 24.I.2009; 1♀ NUS, SINGAPORE CLF & CYW Dr. Venus 25.I.2009.
SUMATRA: 2♀ CYR, Indonesia, W. Sumatra, Annai Valley, Padang, 14.-20.April 2006, IY.
MALAYSIA: 1♂ CSH, Malaysia, Selangor Bukit Lagong Alt. 200m, 24. Feb. 2008 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 03028; 1♀ CSB, Malaysia, Selangor Bukit Lagong Alt. 200m, 24. Feb. 2008 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 03029; 1♂ CSB, Malaysia, Kuala Lumpur Mont Kiara Alt. 200m, 14. May. 2006 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 00456; 1♀ CWW, Malaysia, Kuala Lumpur Mont Kiara Alt. 200m, 26. May. 2006 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 00482; 1♀ CSB, Malaysia, Kuala Lumpur Mont Kiara Alt. 200m, 26. May. 2006 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 00483; 1♂ CSB, Malaysia, Pahang, Bentong Alt. 250m, 16.Dec.2006 Shinichi Befu leg. / Shinichi Befu Collection 01153.

Diagnose: Größe: Männchen: 6,7-10,0 mm, Weibchen: 8,0-8,7 mm. Kopf: dunkelbraun; Taster einfarbig rötlichbraun (HT), oder basal leicht angedunkelt, letztes Glied schmal, zugespitzt, länger als das vorletzte; Clypeus gerandet, fast gerade; Stirn zwischen den Augen mäßig dicht punktiert, Zwischenräume meist deutlich größer als der Punktdurchmesser, schütter gelblichweiß tomentiert, die Tomentierung nach innen gerichtet, zwischen den oberen Augenloben mit deutlicher Längsfurche; Schläfen meist locker und weitläufig punktiert. Fühler: länger als der Körper, beim Männchen etwa zwei Glieder, beim Weibchen etwa 1 Glied länger als die Flügeldecken; Skapus walzenförmig, fast parallelseitig, etwas hinter der Mitte am breitesten, oben weißlich tomentiert; Fühlerglied 3 und 4 gleichlang, die folgenden gleichmäßig kürzer werdend, Fühlerglieder ab den 5. Glied basal etwas aufgehellt. Halsschild: Basis gerade und breiter als der Vorderrand, deutlich breiter als lang, mit deutlicher, subbasaler Vertiefung; Halsschildseiten mäßig gerundet, größte Breite etwa in der Mitte, manchmal annähernd parallelseitig, vorallem bei kleineren Exemplaren; Punktierung kräftig und dicht, Punktzwischenräume oft kleiner als die Punkte; Durchmesser der lateralen Punkte, vor allem in den Hinterecken, deutlich größer als im mittleren Teil der Scheibe; Tomentierung gelblich, mit drei dichter tomentierten Streifen, Lateralstreifen leicht schräg nach außen zeigend, basal etwa bis zur Mitte reichend, dort unterbrochen, am Vorderrand wieder deutlicher, Medialstreifen kürzer und deutlich schmaler. Flügeldecken: braun; Punktreihen mit engstehender, kräftiger Punktur, Punkte nach hinten kleiner werdend und

weiter auseinanderstehend, apikal erloschen; Zwischenräume leicht gewölbt; Grundtomentierung hellbraun, Grundmakel weiß tomentiert und kaum merklich nach hinten ausgezogen, Basalmakel mäßig groß, Medialmakel 1 meist von gleicher Größe, selten kleiner, Medialmakel 2 fehlend; eine weitere weiße Makel befindet sich im 7. Zwischenraum, etwas hinter der Schulterbeule, im Basalbereich je zwei gelblich tomentierte Streifen (2. und 4. Zwischenraum), diese Tomentierung verschwommen und zum Teil auf andere Zwischenräume übergreifend, die inneren Streifen gegenüber den lateralen Halsschildstreifen gelegen; mit deutlicher, sichelförmiger Apikalmakel, diese von gelber Tomentierung umgeben, davor oft mit einzelnen weißlichen Punkten; Apex schräg abgestutzt, mit etwas ausgezogener, seitlich abstehender Außenecke; Schildchen gelblich bis grau tomentiert, apikal abgerundet. Beine: braun; Schenkel, Schienen und Tarsen „sybra“-typisch (siehe Weigel, Skale 2009); Tomentierung weißlich, Schenkel auf der Unterseite immer mit zahlreichen, eingestreuten dunkleren Flecken; Mittelschienen kurz, die apikale Hälfte beim Männchen auf der Innenseite leicht verbreitert; Schienen medial zum Teil mit verdichteter, weißlicher Tomentierung; Trochantern der Vorderbeine nach vorn, die der Mittel- und Hinter-Beine nach hinten, dicht mit weißen, zum Teil längeren, abstehenden Haaren besetzt. Unterseite Männchen: rötlichbraun; Tomentierung schmutziggelb, einzelne Flecken der Mittelbrust und zwei Reihen mit kleinen Tomentflecken auf den ersten 4 Sterniten weißlich; Mittelbrust seitlich locker und grob punktiert, medial punktfrei; eine Mittellängslinie nur in der apikalen Hälfte deutlich und vertieft, zur Basis nur angedeutet; Mittelbrustfortsatz unpunktiert, matt, apikal leicht ausgebuchtet und mit einfacher Tomentierung; Prosternalfortsatz matt, unpunktiert, mit tiefen Gruben und lateralen Erhöhungen, neben der Tomentierung nur mit wenigen längeren, abstehenden Haaren; letztes Sternit apikal tief ausgebuchtet. Unterseite Weibchen: Mittelbrustfortsatz sehr variabel, meist gerade, zum Teil aber auch deutlich dreieckig ausgeschnitten; Prosternalfortsatz ähnlich wie beim Männchen mit einzelnen, abstehenden Haaren; letztes Sternit medial mit deutlicher, länglicher Vertiefung, diese fast über das ganze Sternit reichend. Aedeagus: ventrale Lobe am Apex breit, spitz auslaufend; in Lateralansicht nur wenig nach hinten gebogen; dorsale Lobe von ähnlicher Form, kürzer; Innensack vor der Fibula leicht angedunkelt. Fibula (Tafel 38, Abb. 4-7): 0,41-0,46 mm (HT) lang; main piece einteilig, basal ventralwärts erweitert, Erweiterung in Ventralansicht kräftig, U-förmig, an den Enden ausgerandet; main piece in Lateralansicht basal gerundet erweitert; Medialsack äußerst engmaschig strukturiert, leicht angedunkelt; Distallobus ventral mit breiter, fast gerader Basis, die stark wulstigen Falten lateral fast gerade, medial nur unmittelbar unterhalb des Fibulaport stark gewellt, in Lateral- und Dorsalansicht mit kräftigen, meist geraden Falten; Fibulaport hyalin, mit schwer sichtbaren Strukturen, in Lateralansicht deutlich zahnartig vorstehend; Apicalappendices hyalin, ohne Strukturen, basal miteinander verbunden, apikal abgerundet, in Lateralansicht apikal zugespitzt. Parameren (Tafel 38, Abb. 3): Apikalloben gerundet verengt; längere Behaarung am Apex und oberhalb der schmal verrundeten Erweiterung an der Basis, diese in Lateralansicht deutlich vortretend, medial neben wenigen längeren Haaren nur mit kurzen, meist nach außen gerichteten Borsten besetzt. Genitaltergit: trapezförmig, subapikal, meist abgerundet, selten mit angedeuteten Außenecken; Vorderrand medial meist seicht ausgebuchtet und mit kräftiger, dunkler Behaarung.

Geschlechtsdimorphismus: Männchen mit deutlich längeren Fühlern und ohne längliche Vertiefung im letzten Sternit.

Differentialdiagnose: Von den ähnlichen *Sybra incana* (Pascoe) und *Sybra subincana* Breuning durch den fehlenden Medialmakel 2 und das oft parallelseitig wirkende Pronotum verschieden. *S. subincana* hat zudem einen einfarbigen Halsschild und im männilchem Geschlecht deutlich längere Fühler.

Da bisher nur wenig Material vorliegt und die Variationsbreite dementsprechend nur ungenügend abgeschätzt werden kann, ist die Differenzialdiagnose als vorläufig zu werten.

Verbreitung: Bisher von West-Malaysia und Sumatra (Indonesien) bekannt, die Angabe von Indien (HT von *S. incanoides*) ist als patria falsa zu werten.

***Sybra incana* (Pascoe, 1859)** (Tafeln 39-40)

Sybra incana (Pascoe, 1859): 50

= *Sybra mucronata* Pascoe, 1865: 214 (Weigel, Skale 2009)

= *Sybra pseudincana* Breuning, 1939: 251 (Weigel, Skale 2009)

Untersuchtes Typenmaterial:

Sybra incana: Holotypus ♀ BMNH, Ropica incana typ Pasc [handschriftlich] // Type // Aru / Sybra incana, Pasc.

Aru Is. / Pascoe Coll. 93-60 [gedruckt, auf Unterseite].
Sybra mucronata: Holotypus ♀ BMNH, Sybra mucronata Pasc. Geilolo [Halmahera] / Pascoe Coll. 93-60 [gedruckt, auf Unterseite] // Type // Geil. / Sybra mucronata.
Sybra pseudincana: Holotypus ♂ BMNH, Sybra pseudincana mihi Typ det. Breuning // Type // Pres. by Imp. Inst. En ?. / B. M. 1938-29 // 1421 // SOLOMON IS / Guadalcanal / Kookoom / 31.iii.19 / R. A, Lever.
Weiteres Material 37 Exx, weitere 89 Exx siehe Weigel, Skale (2009):
MOLUKKEN: 2♂, 1♀ CMS & CSH, INDONESIA or. ARU-ISLANDS, Warmar island, vic. Dobo, S5°47'54''/ E134°13'0'', 20m, 14.-17.II.2011 (12), IM, IS; 3♂, 2♀ CMS, CSH & CWW, INDONESIA or. ARU-ISLANDS, Wokam island, vic. Samang vill., S5°40'20''/E134°15'08'', 10-20m, 15.II.2011 (12), IM, IS, IW.
W-PAPUA: 1♂ CTR, INDONESIA E, Prov. Raja Ampat, distr. Misool Barat, Yan Island, Lilinta (Lelintha) vill. 20 km SW, 02°07'53''S, 130°07'17''E, 02.IV.2009, primeval coastal semidry vegetation, beaten from dry branches, ITG; 1♀ CMS, INDONESIA W.PAPUA 10km NE Kaimana (02), 1.ii.2011, S3°34'42'', E133°42'41''; 5♂, 4♀ CMS, CSH & CWW, INDONESIA W-PAPUA vic. Kaimana, road 18 km NE, S3°31'11''/E133°40'15'', 50-80m, 21.- 25.II.2011, IM, IS, IW; 2♀ CTR, INDONESIA E, West PAPUA, S Bird`s Neck, Kaimana 2-4 km NE, 3°39'26''S, 133°46'21''E, 150-200 m, 19-20.IX.2010, primeval lowland rainforest & fresh clearing, limestone, IT; 2♀ CTR, INDONESIA E, 16.09.2010 West Papua, S Bird`s Neck, Kaimana 40 km, E, Triton bay, Lobo vill. env., 03°44'08''S, 134°05'40''E, 100 m, gardens, secondary coastal forest Leg. M. Kalniņš; 1♂, 1♀ CSH & CWW, INDONESIA W-PAPUA 50km SE Kaimana, Triton Bay, vic. Kamaka vill., S3°49'50''/E134°11'27'', 10-50m, 02. – 05.II.2011, IS, IW; 1♀ CMS, INDONESIA W.PAPUA 130km SE Kaimana (08), Yamor river vic., 9-11.ii.2011, S84°05'49'', E134°54'09'', IM; 1♂, 3♀ CMS, INDONESIEN Oriental Biak Is., Mniber vic., Dec. 2006, Biak Mniber, 00.43.288S, 135.46.018E, IM; 1 Ex. CMS, INDONESIEN Or. Yapen Is., 20km W Serui, Dec. 2006, Yapen Serui and vic., 01.52.114S, 136.14.189E, IM; 2♂, 1♀ CMS, INDONESIEN Oriental Yapen Is., 20km W Serui vic., Jan. 2007, Yapen Serui and vic. 01.52.114S, 136.14.189E, IM; 1 Ex. CTR, INDONESIA E, Raja Ampat, Waigeo Island, Waisai 3km W, 00°26'04"S, 130°47'41"E, 40-50m, 20.II.2012, secondary lowland rainforest on limestone & clearing, MV light, IT.
PAPUA NEUGUINEA: 1♀ ZMB, Neu Britannien, 26. Ralum, 7.96, F. Dahl S. Sybra flavomarmorata Br., Breuning det.
BORNEO: 1♀ Gunung Sari (Makihara, Noerdjito 2004), das Exemplar wurde von uns nicht untersucht, es gehört sicher nicht zu *Sybra incana*. In Borneo sind mindestens zwei weitere, bisher nicht beschrieben Arten aus der *Sybra incana*-Gruppe bekannt (siehe oben).

Bemerkung: Die Untersuchung von umfangreichem Material hat gezeigt, daß es sich bei *S. incana* um eine weit verbreitete und sehr variable Art handelt. Insbesondere bei Inselvorkommen (Halmahera, Misool, Biak, Yapen) treten stärkere individuelle Abweichungen bei einzelnen morphologischen Merkmalen (z.B. Färbung, Flügeldeckenstreifung, Apexform etc.) auf. Die Ausbildung der charakteristischen Fibula, als sicheres und konstantes artspezifisches Merkmal, erlaubt die eindeutige Diagnose zumindest von männlichen Individuen.
Diagnose: Größe Männchen: 7,0-10,9 mm, Weibchen: 7,8-10,7 mm. Kopf: dunkelbraun; Taster einfarbig hellbraun, letztes Glied schmal, zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte; Clypeus gerandet, meist nach innen gewölbt, selten annähernd gerade; Stirn zwischen den Augen dicht punktiert, Zwischenräume meist annähernd so groß wie der Punktdurchmesser, seltener größer; schütter bräunlich behaart, diese Behaarung nach innen gerichtet; zwischen den oberen Augenloben mit deutlicher Längsfurche; Schläfen fein bis deutlich punktiert, bei Tieren von Halmahera unpunktiert. Fühler: Fühlerlänge variabel, oft abhängig von der Größe des Exemplars, beim Männchen den Körper meist um 1 bis 2 Glieder überragend, bei einem großen Männchen aus Yapen fast um 3 Glieder länger, beim Weibchen zum Teil deutlich kürzer als die Flügeldecken, selten diese um maximal 1 Glied überragend; Skapus walzenförmig, fast parallelseitig, medial nur wenig verbreitert, Oberflächenstruktur wie restliche Fühlerglieder; Tomentierung bräunlich, ab 5. Glied basal nur geringfügig aufgehellt, beim Männchen 4. Glied etwas länger als 3. Glied, bei den Weibchen 3. und 4. Fühlerglieder meistens annähernd gleichlang, Glieder ab den 5. Glied gleichmäßig kürzer werdend. Halsschild: auffallend breit (besonders bei einzelnen Weibchen aus Biak), Basis gerade, zum Vorderrand leicht gerundet verengt, mit deutlich angedeuteten Hinterecken und deutlicher subbasaler Vertiefung; Punktierung variabel, medial meist dicht, Punktzwischenräume meist kleiner als die Punkte, zum Teil rugulos, Punktzwischenräume und Punktur lateral größer werdend; bei den Tieren aus Biak ist die mediale Halsschildpunktur auffallend fein, die Punktzwischenräume deutlich größer als die Punkte; Tomentierung hellbräunlich, die drei Basalstreifen immer nur undeutlich erkennbar oder fehlend, am deutlichsten bei den Tieren

aus Raja Ampat zu erkennen. Flügeldecken: braun; Punktreihen mit engstehender, kräftiger Punktur, Punkte nach hinten kleiner werdend, apikal erloschen; Zwischenräume gewölbt; Grundtomentierung bräunlich; Grundmakel meist weiß, selten gelblich oder rötlich tomentiert, zum Teil schwer erkennbar; Basalmakel meist rund, selten bei größeren Tieren (meist Weibchen) spitz nach hinten ausgezogen, Punktreihen an dieser Stelle oft gestört; Medialmakel 1 oft ebenso groß und rundlich; Medialmakel 2 meist deutlich davor liegend, bei einzelnen Weibchen von Halmahera und Yapen liegen beide Makel annähernd auf gleicher Höhe, eine weitere weiße oder bräunliche, oft undeutliche Makel im 8. Zwischenraum, etwas unterhalb der Schulter, diese bei Tieren von Halmahera am deutlichsten ausgebildet; die sichelförmige Apikalmakel meist deutlich ausgebildet, bei Tieren von Yapen und Biak kann diese Makel fehlen; Apikalmakel von gelblicher und weißlicher, selten auch rötlicher Tomentierung umgeben, diese oft bis zu den Medialmakel reichend; undeutliche gelbliche Tomentaufhellungen auch in der Umgebung des meist gelblich tomentierten, apikal abgerundeten Schildchens; Apex schräg abgestutzt, Innenecke abgerundet, Außenecke mehr oder weniger spitz ausgezogen, bei den Tieren von Halmahera dieser Auszug fingerförmig und relativ groß, bei einigen Tieren von Biak, Yapen und Raja Ampat der Auszug breiter zugespitzt und etwas nach außen geneigt. Beine: braun; Schenkel, Schienen und Tarsen „sybra"-typisch (siehe Weigel, Skale 2009); Tomentierung meist weißlich, heller als Flügeldeckentoment, seltener Mittel- und Vorderschenkel bräunlich tomentiert, Tomentierung der Schenkel oft mit einzelnen dunkleren Flecken durchsetzt. Unterseite Männchen: Mittelbrust dunkelbraun bis schwarz; Vorderbrust und Abdomen, vor allem die zwei letzten Sternite heller braun; Tomentierung schmutziggelb, in den Mittelbereichen locker, nach den Seiten deutlich dichter werdend; ein schmaler seitlicher Randbereich aller Sternite deutlich dichter tomentiert und bei frischen Tieren rosa gefärbt; Mittelbrust zentral unpunktiert und mit schmaler, glänzender Mittellängslinie, welche bis zum Mittelbrustfortsatz reicht und auf der hinteren Hälfte deutlich vertieft ist, seitlich mit deutlichen, locker stehenden Kahlpunkten besetzt; Mittelbrustfortsatz matt, basal mit einigen größeren Punkten, sonst unpunktiert, auffällig lang und abstehend behaart, apikal leicht dreieckig ausgeschnitten (durch dichte Behaarung oft schwer zu erkennen); Prosternalfortsatz matt, basal mit einzelnen gröberen Punkten besetzt und auffallend lang, gelblich behaart; letztes Sternit mit apikaler, gerundeter Ausbuchtung. Unterseite Weibchen: Prosternal- und Mittelbrustfortsatz nur kurz, anliegend behaart; letztes Sternit ohne apikalen Ausschnitt, mehr oder weniger gleichmäßig verrundet und mit deutlicher, fast über die gesamte Länge reichender Vertiefung; ansonsten mit der Unterseite der Männchen übereinstimmend. Aedeagus: ventrale Lobe apikal kurz zugespitzt und am Apex verrundet, in Lateralansicht apikal nur leicht nach hinten gebogen (Tafel 37, Abb. 4-5); dorsale Lobe von ähnlicher Form, gerade und kürzer; sehr ähnlich der *S. strigina*, aber der Apex meist etwas spitzer. Fibula (Tafel 40, Abb. 1-7, 9-10): 0,54-0,63 mm lang (nicht abhängig von der Größe des Tieres!), main piece in Ventralansicht zweiteilig, basal offen oder geschlossen, zur Basis gerundet oder eckig erweitert; in Lateralansicht wenig gebogen, basal kaum erweitert; die Basis auch innerhalb einer Population sehr variabel (Tafel 40, Abb. 2-7); Medialsack äußerst engmaschig strukturiert, dadurch etwas angedunkelt; Distallobus ventral mit breiter, relativ kurzer, wulstig gefalteter Basis, diese Falten apikal wulstig aufgebogen und dort deutlich dunkler, lateral und dorsal ohne wulstige Falten; Fibulaport ebenfalls wulstig gefaltet, apikal verschmälert, lateral von zwei kräftig chitinisierten, dornförmigen Fortsätzen begrenzt; Apicalappendices hyalin, aus zahlreichen, blasigen Schwellungen bestehend, in Ventralansicht medial immer durch eine annähernd gerade, glatte Fläche verbunden. Parameren (Tafel 40, Abb. 8): Apikalloben meist lateral geschwungen verengt, mit längerer Behaarung am Apex und oberhalb der breit verrundeten Erweiterung an der Basis, medial neben wenigen längeren Haaren nur mit kurzen, meist nach außen gerichteten Borsten besetzt. Genitaltergit: sehr variabel, oft innerhalb einer Population; trapezförmig; subapikal meist abgerundet, seltener mit angedeuteten Außenecken; am Vorderrand medial mit kleiner Ausbuchtung oder tief dreieckig ausgeschnitten, immer mit kräftiger, dunkler Behaarung.

Geschlechtsdimorphismus: Männchen oft kleiner und schlanker, mit längeren Fühlern und deutlich ausgeschnittenem letzten Sternit.

Differentialdiagnose: Von der sehr ähnlichen *S. subincana* Breuning morphologisch nur durch die im männlichen (und meist auch im weiblichen) Geschlecht kürzeren Fühler und dem kürzeren, kräftigeren Skapus verschieden; Fibula artspezifisch und am ehesten mit der von *S. strigina*

Pascoe zu verwechseln, diese im Durchschnitt allerdings größer, main piece kräftiger und in Lateralansicht basal immer deutlicher erweitert.

Ökologie: Die Art wird oft in anthropogen geprägten Bereichen (Plantagen, Gärten, Holzzäunen) gefunden, und sitzt hier meisten in oder an abgestorbenen Blättern. Die Tiere spreitzen im Klopfschirm ihre Vorderbeine nach vorn ab und verfallen kurzzeitig in Thantose. Aus frisch abgestorbenen Zweigen (Umgebung Kaimana und Yamor River) schlüpften am 19.06.2011 zwei Exemplare. Die Larven fressen zuerst unter der Rinde und gehen später ins Holz. Die Verpuppung erfolgt in einer ovalen Puppenwiege an der Holzoberfläche (pers. Mitt. von O. Mehl). Auf Batanta (West-Papua) wurden einige Exemplare von Kakao-Bäumen (*Theobroma cacao*), im Randbereich der Plantagen, geklopft.

Verbreitung: Es handelt sich um die am weitesten verbreitete und wohl auch häufigste Art der *Sybra incana*-Gruppe mit Vorkommen auf den Molukken, West-Papua und Papua Neuguinea.

***Sybra strigina* Pascoe, 1865** (Tafel 41, Abb. 1-6)
Sybra strigina Pascoe, 1865: 212
= *Ropica decemmaculata* Breuning, 1965: 178 (Weigel, Skale 2011)

Untersuchtes Typenmaterial:
Sybra strigina: Holotypus ♂ BMNH, Sybra strigina Pasc. Bouru [handschriftlich] / Pascoe Coll. 93-60 [gedruckt, auf Rückseite] // Type // strigina [handschriftlich] / Bou. [rundes, weißes Etikett, handschriftlich].
Zustand: Toment gut erhalten, vollständig, Größe: 10,5 mm.

Ropica decemmaculata: Holotypus ♀ ZMB, Ins. Key [gedruckt] // Sybra sp. Aur. [handschriftlich] // Holotypus [rot, gedruckt] // Ropica decemmaculata mihi Breuning det. Typ.
Zustand: Toment gut erhalten; linker Fühler mit 9 Gliedern, rechter Fühler mit 4 Gliedern; Klauenglied vorn links fehlt, Tarsenglieder Mitte links fehlen, hinten rechts nur ein Tarsenglied vorhanden, Größe: 8,5 mm.

Weiteres Material 37 Exx:
MOLUKKEN / KEI-INSELN: 18♂, 17♀ CMS, CSH & CWW, INDONESIA or. KEI-ISLANDS, 10km W Tual city, vic. Ohoidertawun vill., 10m, S5°37'13"/ E132°39'20", 17.-20.II.2011, IM, IS, IW (013); 1♀ HNHM, Kei Ins, Sybra patrua strigina Pasc. [handschriftlich], Breua[n] ing dèt., Sybra patrua strigina Pasc. [handschriftlich], det. Breuning 1952.
MOLUKKEN / SERAM: 1♀ CMS, MALUKU, Seram Solea, 12km S. of Wahai, 16/x-4/xi-1998, IM.

Diagnose: Größe Männchen: 7,8-10,7 mm, Weibchen: 8,3-11 mm. Kopf: dunkelbraun; Taster einfarbig braun, letztes Glied schmal, zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte; Clypeus gerandet, leicht nach innen gewölbt; Stirn zwischen den Augen dicht punktiert, Zwischenräume meist wenig größer als Punktdurchmesser; schütter gelblich behaart, diese Behaarung nach innen gerichtet; zwischen den oberen Augenloben mit deutlicher Längsfurche; Schläfen ohne Punktierung, selten mit einzelnen Punkten und gelb tomentiert. Fühler: etwas länger als der Körper, beim Männchen wenig länger als beim Weibchen; Skapus walzenförmig, fast parallelseitig, medial nur wenig verbreitert, Oberflächenstruktur wie restliche Fühlerglieder; Glieder oben grau tomentiert, Glied 3 und 4 etwa gleich lang, die folgenden ab dem 5. Glied gleichmäßig kürzer werdend. Halsschild: Basis gerade, breiter als Vorderrand, mit subbasaler Vertiefung; Seiten gerundet, größte Breite hinter der Mitte (bei großen Exemplaren kann der Halsschild auch in Basisnähe am breitesten sein); Halsschildhinterecken in unmittelbarer Basisnähe mit einer eckigen, zahnartigen Erweiterung; Punktierung variabel, medial meist sehr dicht, Punktzwischenräume meist kleiner als die Punkte, selten aber auch mit einzelnen, zum Teil wulstähnlichen punktfreien Zwischenräumen, Punktzwischenräume zu den Seiten zu größer werdend; Tomentierung ockergelblich, mit drei Streifen, welche sich meist nur im Basalbereich deutlich abheben; bei frischen Tieren auch am Halsschildvorderrand mit verdichteter Tomentierung. Flügeldecken: braun; Punktreihen mit engstehender, kräftiger Punktur, Punkte nach hinten kleiner werdend und weiter auseinanderstehend, apikal oft erloschen; Zwischenräume leicht gewölbt; Grundtomentierung hellbräunlich bis gelblich; Grundmakel gelblich tomentiert (außer HT und bei dem Exemplar von der Insel Seram, hier weiß bzw gelb-weiß, siehe auch Weigel, Skale 2011); Basalmakel meist rund und relativ groß; Medialmakel 1 ebenso groß, rund bis oval, in seltenen Fällen als kurzer Längsstreifen ausgebildet; Medialmakel 2 immer deutlich davor liegend, meist kleiner, rund, selten etwas oval ausgezogen; bei der Basalmakel und der Medialmakel 1 die Punktreihen oft gestört, der Zwischenraum erweitert; bei einzelnen Exemplaren ist noch eine weitere Makel im zweiten Zwischenraum, zwischen Basalmakel

und Medialmakeln vorhanden, diese jedoch nicht so deutlich wie die Grundmakel; desweiteren eine verdichtete Tomentierung jederseits des Schildchens; das Apikaldrittel kaum merklich aufgehellt (bei *S. biochreopunctipennis* deutlich weißlich aufgehellt), ohne sichelförmige Apikalmakel; Apex schräg abgestutzt, Außenecke oft leicht zugespitzt; Schildchen gelb tomentiert, apikal abgerundet. Beine: braun; Schenkel, Schienen und Tarsen „sybra"-typisch (siehe Weigel, Skale 2009); Tomentierung dicht, gleichförmig, wenig heller als Flügeldeckentoment. Unterseite Männchen: Mittelbrust dunkelbraun; die letzten vier Sternite zumindest basal aufgehellt; Tomentierung gelblich, in den Medialbereichen locker bis fehlend; Mittelbrust seitlich mit locker gestellten größeren Kahlpunkten, medial punktfrei und dicht, abstehend pelzartig behaart; Mittellängslinie deutlich und in der apikalen Hälfte vertieft; Mittelbrustfortsatz breit, matt, unpunktiert, lang abstehend behaart und apikal dreieckig ausgeschnitten; Prosternalfortsatz matt, lang abstehend gelblich behaart, bei großen Tieren zwischen den Vorderhüften wulstig aufgebogen; alle Trochanteren dicht behaart, mit zahlreichen längeren, abstehenden Haaren besetzt; letztes Sternit mit einem tiefen, dreieckigen Ausschnitt. Unterseite Weibchen: Mittelbrust dunkelbraun, Vorderbrust und Abdomen heller; Tomentierung gelblich, Sternite und Vorderbrust lateral dichter tomentiert; Mittelbrust medial unpunktiert, lateral zerstreut mit Kahlpunkten besetzt; Mittellängslinie bis zum Mittelbrustfortsatz reichend und in der apikalen Hälfte vertieft; Mittelbrust- und Prosternalfortsatz matt, unpunktiert und ohne längere Behaarung; letztes Sternit mit subbasaler, mehr oder weniger punktförmiger Vertiefung und apikal etwas abgestutzt verundet. Aedeagus: ventrale Lobe apikal kurz zugespitzt und am Apex verrundet, in Lateralansicht apikal nur leicht nach hinten gebogen (Apexform variabel, zum Teil größenabhängig); dorsale Lobe von ähnlicher Form und kürzer; sehr ähnlich *S. incana*, aber der Apex meist etwas breiter verrundet. Fibula: (Tafel 41, Abb. 6) 0,59-0,64 mm (HT), die Unterschiede zur der individuell stark variierenden Fibula von *Sybra incana* (Tafel 40, Abb. 1-7, 9-10) sind nur geringfügig und kaum zu differenzieren, es wird deshalb keine separate Abbildung aufgeführt. Parameren (Tafel 41, Abb. 5): Apikalloben meist lateral geschwungen verengt; längere Behaarung am Apex und oberhalb der breit verrundeten Erweiterung an der Basis, medial neben wenigen längeren Haaren nur mit kurzen, meist nach außen gerichteten Borsten besetzt. Genitaltergit: trapezförmig; subapikal mit angedeuteten Außenecken; Vorderrand medial mit kleiner Ausbuchtung und kräftiger, dunkler Behaarung.

Geschlechtsdimorphismus: Männchen meistens kleiner, mit etwas längeren Fühlern und deutlich ausgeschnittenem letzten Sternit, bei Exemplaren gleicher Größe haben die Männchen längere Hintertibien.

Differentialdiagnose: Sehr ähnlich der *S. biochreopunctipennis* Breuning von den Philippinen, jedoch mit etwas kräftigerem Skapus, unpunktierten Schläfen und ohne weiße Tomentierung im Apikaldrittel, das weibliche Exemplar von der Insel Seram jedoch mit angedeuteten Aufhellungen im Apikaldrittel. Im Verbreitungsgebiet mit einzelnen Exemplaren von *S. incana*, die keine sichelförmige Apikalmakel besitzen, zu verwechseln, diese jedoch immer mit weißen Grundmakeln und ohne auffällig gelb tomentiertes Schildchen (Vorsicht bei älteren, ausgeblichenen Tieren).

Verbreitung: Bisher nur von den zentralen und südlichen Molukken (Buru, Seram, Kei-Inseln) bekannt.

***Sybra subincana* Breuning, 1968** (Tafel 42, Abb. 1-6)

Sybra subincana Breuning, 1968: 704

Untersuchtes Typenmaterial:

Sybra subincana: Lectotype: ♀ MNHN [hiermit designiert,: W. Celebes / Biromaroe Paloe / J. P. Ch. Kalis 1937. // Sybra subincana mihi Typ / Breuning det. // MUSEUM PARIS / 1952 / COLL R OBERTHÜR // TYPE [rot, gedruckt] // LECTOTYPUS / SYBRA / subincana Breuning / des. A. Weigel 2007.

Zustand: Toment gut erhalten; beide Fühler mit 9 Gliedern, 2 Tarsenglieder Mitte rechts nur zwei Tarsenglied vorhanden, Größe: 9,1 mm.

Paralectotype: ♀ MNHN [hiermit designiert], gleiche Angaben wie Lectotypus.

Weiteres Material 21 Exx:

SULAWESI: 1♂, 1♀ SMNS, SULAWESI: Kotamobagu, Matalibaru > Torosik, Gn. Tongara, 9.XII.1999, 850-900m, IR; 1♀ BMNH, INDONESIA: SULAWESI UTARA, Dumoga-Bone N.P., November 1985, Plot B, ca 300m, Lowland forest, Malaise trap, R. Ent. Soc. Lond., PROJECT WALLACE B.M., 1985-10, 126.87; 2♂, 1♀ CSH & CWW, INDONESIA N-Sulawesi, 5 km SE Batu Putih, 250m, N 1°32'43", E 125°07'29", 18.II.2009, (002), IS, IW; 1♂, 1♀ BMNH, INDONESIA: SULAWESI UTARA, Dumoga-Bone N.P., July 1985, Fog 13 230m, 11.vii.85, BMNH Plot A, R. Ent. Soc. Lond., PROJECT WALLACE

B.M., 1985-10, TRAY 25, 203; 1♂ CWW, INDONESIA N-Sulawesi, 7km S Lolak, vic. Polili, 180m, N 0°48'65'', E124°01'23'', 22.II.2009, UWS (10a), IW; 3♂ CWW, INDONESIA N-Sulawesi, vic. Raja Basar b. Moutong, N 0°29'78'', E 121°12'99'', 28.II.2009,15m, riv. valley (16), IW; 2♀ CSH, INDONESIA C-Sulawesi, ca. 20km NE Palu, ca. 3[k]m W Tawaeli, 170m, S 0°43'56", E 119°55'30", 03.III.2009, river valley (020), IS; 6♂ CSH & CWW, INDONESIA C-Sulawesi ca. 20km NE Palu, ca. 5km W Tawaeli, 250m, S 0°43'45", E 119°55'95", 02.III.2009 (19), IS, IW; 1♀ CWW, INDONESIA Sulawesi, Lore Lindu-Nat.-Park, Kanorora 13.-18.IV.1994, leg. R. Gerstmeier.

Diagnose: Größe Männchen: 6,9-9,7 mm, Weibchen: 7,6-10 mm. Kopf: schwarz; Taster braun, letztes Glied schmal, zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte und basal oft angedunkelt; Clypeus gerandet, gerade bis leicht nach innen gewölbt; Stirn zwischen den Augen variabel dicht punktiert, Zwischenräume meist wenig größer als Punktdurchmesser, mit schütterer, nach innen gerichteter gelblicher oder weißlicher Behaarung, zwischen den oberen Augenloben meist mit deutlicher Längsfurche, diese kann sehr undeutlich sein und in seltenen Fällen fehlen; Schläfen deutlich, relativ dicht punktiert und wie der übrige Kopf tomentiert. Fühler: in beiden Geschlechtern deutlich länger als der Körper, beim Männchen überragen die letzten 3-4 Glieder, beim Weibchen die letzten 1-2 Glieder die Flügeldecken; Skapus walzenförmig, schlank, fast parallelseitig, medial nur wenig verbreitert; Oberflächenstruktur wie restliche Fühlerglieder, oben gräulich tomentiert; 3. Glied wenig kürzer als das 4. Glied, die folgenden gleichmäßig kürzer werdend, das letzte deutlich kürzer als das 10. Glied. Halsschild: trapezförmig; größte Breite in Basisnähe; Basis gerade, breiter als Vorderrand, mit deutlicher, subbasaler Vertiefung; Punktierung kräftig und eng stehend, vor allem medial zum Teil rugulos, meist nur am Vorderrand mit größeren Zwischenräumen; Tomentierung gelblich, mit unregelmäßigen Tomentverdichtungen. Flügeldecken: dunkelbraun bis schwarz; Punktreihen mit engstehender, kräftiger Punktur, Punkte nach hinten kleiner werdend und weiter auseinanderstehend; Zwischenräume leicht gewölbt, apikal ohne Punktreihen und meist glatt; Grundtomentierung fleckig, hellbräunlich bis gelblich, selten weißlich; Grundmakel weiß, selten etwas gelblich tomentiert; Basalmakel rund und mäßig groß, Punktreihe selten gestört; Medialmakel 1 kleiner, zum Teil schwer sichtbar oder fehlend, selten nur auf einer Seite erkennbar; Medialmakel 2 oft undeutlich oder fehlend, meist wenig hinter Medialmakel 1 liegend; bei zwei Exemplaren aus Palu davor gelegen; die dunkle, sichelförmige Apikalmakel immer deutlich, selten der gesamte Apex dunkel, davor zum Teil schmal weißlich oder gelblich aufgehellt; Schildchen wie der Halsschild gelblich tomentiert, apikal abgerundet. Beine: braun, Schenkel, Schienen und Tarsen „sybra"-typisch (siehe Weigel, Skale 2009), Tomentierung mäßig dicht, gleichförmig, farblich wie Flügeldeckentoment. Unterseite Männchen: Mittelbrust dunkelbraun bis schwarz; Vorderbrust und Abdomen etwas heller; Tomentierung weißlich, in den Mittelbereichen locker bis fehlend, zu den Seiten dichter werdend; Mittelbrust nur an den Seiten mit locker gestellten größeren Kahlpunkten; Mittellängslinie nur in der apikalen Hälfte deutlich und leicht vertieft; Mittelbrustfortsatz matt, nur basal mit größeren Punkten besetzt und lang abstehend behaart; apikal seicht gerundet ausgeschnitten; Prosternalfortsatz matt, mit groben Punkten besetzt und lang abstehend gelblich behaart; Unterseite der Mittelschenkel einschließlich Trochanteren mit starren, abstehenden weißen Haaren besetzt; Trochanteren der Vorderschenkel ebenfalls mit langen, nach vorn gerichteten Haaren besetzt; letztes Sternit medial mit seichtem Ausschnitt. Unterseite Weibchen: Prosternalfortsatz wie beim Männchen, allerdings die abstehende Behaarung etwas kürzer; ohne auffällige Behaarung der Mittelschenkel und Trochanteren; letztes Sternit subbasal mit kleiner, punktförmiger Vertiefung und ohne Ausschnitt, diese Vertiefung deutlich kleiner als bei *S. incana*; ansonsten mit der Unterseite der Männchen übereinstimmend. Aedeagus (Tafel 37, Abb. 6): ventrale Lobe schon ab dem apikalen Drittel zugespitzt, am Apex immer spitz auslaufend, in Lateralansicht apikal stark nach hinten gebogen; dorsale Lobe von ähnlicher Form, aber kürzer. Fibula (Tafel 42, Abb. 3-6): 0,52-0,61 mm; main piece einteilig, basal ventralwärts kräftig erweitert, Erweiterung in Ventralansicht breit, meist V-förmig, zum Teil aber mit leicht gerundeten Seiten und dann annähernd U-förmig; in Lateralansicht basal stark eckig erweitert; Medialsack äußerst engmaschig strukturiert, leicht angedunkelt; Distallobus in Ventralansicht basal fast gerade, medial nur wenig ausgebuchtet, die stark wulstigen Falten lateral fast gerade, auch medial nur wenig gewellt; in Lateral- und Dorsalansicht basal mit kräftigen Falten; Fibulaport hyalin und ohne Strukturen; Apicalappendices hyalin und aus blasigen Schwellungen bestehend, gerade zur Längsachse verlaufend, medial miteinander

verbunden, in Lateralansicht mit deutlichem, basalwärts gerichtetem Fortsatz. Parameren (Tafel 42, Abb. 2): Apikalloben auf der Außenseite seicht geschwungen, apikal mäßig lang behaart, oberhalb der verrundeten Erweiterung an der Basis ebenfalls mit längeren Haaren besetzt; medial neben wenigen längeren Haaren nur mit kurzen, meist nach außen gerichteten Borsten besetzt. Genitaltergit: trapezförmig, subapikal seicht abgerundet, seltener mit angedeuteten Außenecken, Vorderrand medial mit kleiner Ausbuchtung und kräftiger, dunkler Behaarung.
Geschlechtsdimorphismus: Männchen schlanker, mit längeren Fühlern und ohne punktförmiger Vertiefung im letzten Sternit.
Differentialdiagnose: Der *S. arator* Pascoe ähnlich, von dieser morphologisch durch einfarbig tomentiertes Halsschild und etwas dichtere Halsschildpunktur verschieden. Die Fühler im männlichen Geschlecht deutlich länger als bei *S. arator*. Von *S. incana* (Pascoe) vor allem durch die im männlichen Geschlecht deutlich längeren Fühler und dem schlankeren Skapus verschieden (bei Tieren von gleicher Größe!). Genitalmorphologisch durch die V-förmige Basis der Fibula von allen Arten der *Sybra incana* Gruppe deutlich zu differenzieren.
Verbreitung: Bisher nur von Sulawesi bekannt und hier vermutlich endemisch.

Sybra yokoi **sp. nov.** (Tafel 43, Abb. 1-10)
Holotypus ♂ NME, Bumbugan / Jembrana W. Bali / Indonesia / 14.-15.Nov. 2005 / leg. Y. Yokoi.
Paratypen 16 Exx: 1♂, 5♀ CSH & CYR, gleiche Daten wie HT; 1♀ CYR, Bumbugan / Jembrana W. Bali / Indonesia / 22.Nov. 2005 / leg. Y. Yokoi; 1♂, 3♀ CYR, Bumbugan / Jembrana W. Bali / Indonesia / 11.April 2005 / leg. Y. Yokoi; 1♂, 4♀ CWW & CYR, Tungpan / West Bali Indonesia / 10.April 2005 / leg. Y. Yokoi; 1♂ CYR, Gunung Prada / Jembrana Bali / Indonesia / 17.-18. Apr. 2005 / Y. Yokoi.

Derivatio nominis: Patronymisch. Die neue Art wird nach ihrem Entdecker, unseren verehrten Kollegen und Bockkäferspezialisten Yaheita Yokoi benannt.
Diagnose: Größe HT: 9,8 mm, PT: Männchen: 7,9-11 mm, Weibchen: 9,1-10,5 mm. Kopf: dunkelbraun; Taster einfarbig rötlichbraun oder basal angedunkelt, letztes Glied schmal, zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte; Clypeus gerandet, leicht nach innen gewölbt; Stirnpunktierung zwischen den Augen variabel, meist mäßig dicht punktiert, Zwischenräume zum Teil zwei- bis dreimal so groß wie Punktdurchmesser, selten so groß wie diese; von den oberen Augenloben bis zum Clypeus mit mehr oder weniger deutlicher Längsfurche, diese selten medial endend; Tomentierung meist gelblich, seltener weißlich und zwischen den Augen deutlich nach innen gerichtet; Schläfen immer deutlich punktiert und gelblich tomentiert. Fühler: Fühlerlänge variabel, beim Männchen 1 oder 2 Fühlerglieder die Flügeldecken überragend, beim Weibchen meist mit den Flügeldecken endend, selten diese um etwa ein Fühlerglied überragend; Skapus walzenförmig, annähernd parallel, medial kaum verbreitert, Oberflächenstruktur wie restliche Fühlerglieder; oben gräulich tomentiert, basal aufgehellt; Fühlerglied 3 und 4 annähernd gleichlang, die folgenden gleichmäßig kürzer werdend. Halsschild: Basis gerade, wenig breiter als Vorderrand, nur wenig breiter als lang; hinter einer schmalen, unpunktierten Basis mit deutlicher, subbasaler Vertiefung; Seiten mehr oder weniger gerundet, größte Breite etwa in der Mitte; Punktierung variabel, Punktzwischenräume meist etwa gleich den Punktdurchmessern, zum Teil aber auch deutlich größer; Punktdurchmesser lateral kaum größer werdend, meist nur in der Nähe der Hinterecken wenige gröbere Punkte als im Medialbereich; Tomentierung gelblich und fleckig, immer mit einem auffälligen, meist länglichen, gelben Tomentfleck in der subbasalen Vertiefung gegenüber dem Schildchen. Flügeldecken: braun, Punktreihen mit engstehender, kräftiger Punktur, Punkte nach hinten kleiner werdend, apikal erloschen; Zwischenräume leicht gewölbt; Grundtomentierung gelblichgrau; Grundmakel gelb tomentiert; Basalmakel rund, meist nach unten spitz ausgezogen und den gesamten Zwischenraum einnehmend, die Punktreihe an dieser Stelle selten verbreitert; Medialmakel 1 von gleicher Form, aber immer kleiner; Medialmakel 2 sehr klein, meist nur angedeutet, selten ganz fehlend, immer vor Medialmakel 1 liegend; der 2. Zwischenraum basal mit verdichteter Tomentierung; die schwarze, sichelförmige Apikalmakel immer deutlich ausgeprägt und mit kräftiger, gelblicher Tomentierung umgeben; beim Weibchen meist mit ausgedehnterer Apikalmakel, oft ist sogar der gesamte Apex schwarz (Tafel 43, Abb. 3); Apex schräg abgestutzt, Außenecke wenig spitz ausgezogen; Schildchen gelblich tomentiert, apikal abgerundet. Beine: braun; Schenkel, Schienen und Tarsen „sybra"-typisch (siehe Weigel, Skale 2009); Tomentierung mäßig dicht, meist weißlich, selten gelblich, die gelbliche Tomentierung zum Teil nur auf ein Beinpaar beschränkt, machmal fleckig erscheinend. Unterseite Männchen: Mittelbrust

schwarz; Vorderbrust und Abdomen dunkelbraun; Tomentierung gelblich; auf der Mittelbrust ziemlich gleichmäßig verteilt, auf dem Abdomen zwei Reihen mit ringförmig verdichteter Tomentierung; auf dem ersten Sternit basal mit zwei größeren Tomentflecken; ein schmaler lateraler Bereich aller Sternite und das letzte Sternit meist mit zusätzlicher rötlicher Tomentierung; Mittelbrust seitlich locker und mäßig kräftig punktiert, zentral unpunktiert, mit deutlicher, etwas vertiefter Mittellängslinie in der apikalen Hälfte; Mittelbrustfortsatz matt, auch basal unpunktiert und ohne längere Behaarung; apikal fast gerade endend; Prosternalfortsatz matt, zwischen den Vorderhüften auffällig kräftig punktiert und neben der normalen Tomentierung mit einzelnen längeren Haaren besetzt; letztes Sternit apikal tief dreieckig ausgeschnitten. Unterseite Weibchen: letztes Sternit medial mit mehr oder weniger länglicher Vertiefung; in Basisnähe mit deutlicher grubenförmiger Vertiefung und apikal ohne Ausschnitt; ansonsten identisch mit Männchen. Aedeagus: ventrale Lobe apikal zugespitzt, leicht nach hinten gebogen; dorsale Lobe kürzer; Innensack (wie bei allen der hier behandelten Arten) auf der Oberfläche mit kleinen, runden und dicht stehenden Noben (Tafel 43, Abb. 11). Fibula (Tafel 43, Abb. 4-7): 0,60-0,63 mm; main piece einteilig, basal ventralwärts erweitert, Erweiterung in Ventralansicht sehr schmal, flach U-förmig; main piece in Lateralansicht basal gerundet erweitert; Medialsack äußerst engmaschig strukturiert, leicht angedunkelt; Distallobus ventral mit breiter, lateral stark rundlich verbreiteter Basis, die stark wulstigen Falten lateral fast gerade, medial stark gewellt, in Lateral- und Dorsalansicht mit kräftigen, meist geraden Falten; Fibulaport hyalin, mit schwer sichtbaren Strukturen, in Lateralansicht nicht vorstehend; Apikalappendices hyalin und aus sehr kleinen, blasigen Schwellungen bestehend, in Ventralansicht gerade zur Längsachse verlaufend, basal miteinander verbunden, apikal leicht zugespitzt, in Lateralansicht annähernd eiförmig. Parameren (Tafel 43, Abb. 7): Apikalloben lateral leicht S-förmig geschwungen verengt; längere Behaarung am Apex (ventral und dorsal) und oberhalb der schmal verrundeten Erweiterung an der Basis; medial meist nur mit kurzen Borsten besetzt. Genitaltergit: trapezförmig, subapikal gleichmäßig verrundet, ohne angedeutete Außenecken; Vorderrand medial mit seichter Ausbuchtung und kräftiger, zum Teil dunkler Behaarung.

Geschlechtsdimorphismus: Männchen mit längeren Fühlern; Weibchen oft mit deutlich dunkler gefärbtem Flügeldeckenapex; Unterschiede in der Körperform, welche bei den Arten der *Sybra incana*-Gruppe oft auftreten, fehlen bei dieser Art.

Differentialdiagnose: Von der ähnlichen *S. incana* (Pascoe) durch gelbe Grundmakel und bei gleicher Größe deutlich schlankeren Halsschild unterschieden; von *S. strigina* Pascoe durch die stets vorhandene, deutliche Apikalmakel sicher zu trennen.

Verbreitung: Bisher nur von Insel Bali (Indonesien) bekannt.

Bestimmungsschlüssel für die Arten der *Sybra incana* Gruppe (ohne Philippinen)

1 Arten östlich der Wallace-Linie verbreitet 2
- Arten westlich der Wallace-Linie verbreitet 4
2 Grundmakel auffällig groß und gelb, Flügeldecken ohne deutliche, sichelförmige Apikalmakel .... *S. strigina*
- Grundmakel kleiner und weiß, Flügeldecken mit schwarzer, sichelförmiger Apikalmakel (diese fehlt nur bei einzelnen Tieren von *S. incana*) 3
3 Männchen mit längeren Fühlern und schlankerem Skapus, Art von Sulawesi .... *S. subincana*
- Weit verbreitete und häufige Art von den Molukken, Neuguinea und benachtbarten Inseln .... *S. incana*
4 Grundmakel gelb, Art von Bali .... *S. yokoi* sp. nov.
- Grundmakel weiß, Lateralstreifen des Halsschildes schräg, Art von West-Malaysia und Sumatra .... *S. arator*

Identification key to species of *Sybra incana* group (Philippine Islands excluded)

1 Species occur eastwards of the Wallace's Line 2
- Species occur westwards of the Wallace's Line 4
2 Main maculae conspicuous large and yellow, elytral apex without a falciform spot .... *S. strigina*

- Main maculae smaller and white; elytral apex with a black falciform spot (absent only by certain specimens of *S. incana*) 3
3 Species from Sulawesi; male with longer antennae and slender scapus .... *S. subincana*
- Common and widespread species from the Moluccas, New Guinea and neighbouring islands .... *S. incana*
4 Main maculae yellow, species from Bali .... *S. yokoi* sp. nov.
- Main maculae white, lateral stripes of pronotum oblique, species from western Malaysia and Sumatra .. *S. arator*

Danksagung

Für die Möglichkeit der Untersuchung von Typen und weiterem Material gilt unserer besonderer Dank Frau S. Shute (BMNH), Herrn M.V.L. Barclay (BMNH), Herrn O. Merkl (HNHM), Herrn G. Szèl (HNHM), Herrn Dr. W. Schawaller (SMNS), Herrn Dr. J. Frisch (ZMB), Herrn L.F. Cheong (NUS), Herrn Dr. S.W. Lingafelter (USNM), Frau H.K. Lua (NUS), Herrn Prof. Dr. R. Gerstmeier (München, Deutschland), Herrn S. Befu (Tokio, Japan), Herrn O. Mehl (Struer, Dänemark), Herrn Dr. A. Riedel (Karlsruhe, Deutschland), Herrn Dr. D. Telnov (Lettischer Entomologenverein, Rīga, Lettland), G. Withaar (Stadskanaal, Niederlande) und Herrn Y. Yokoi (Ratingen, Deutschland). Für die Anfertigung der Habitusfotos von *Sybra yokoi* sp. nov. gebührt Herrn Dr. U. Schmidt (Selbitz, Deutschland) besonderer Dank.

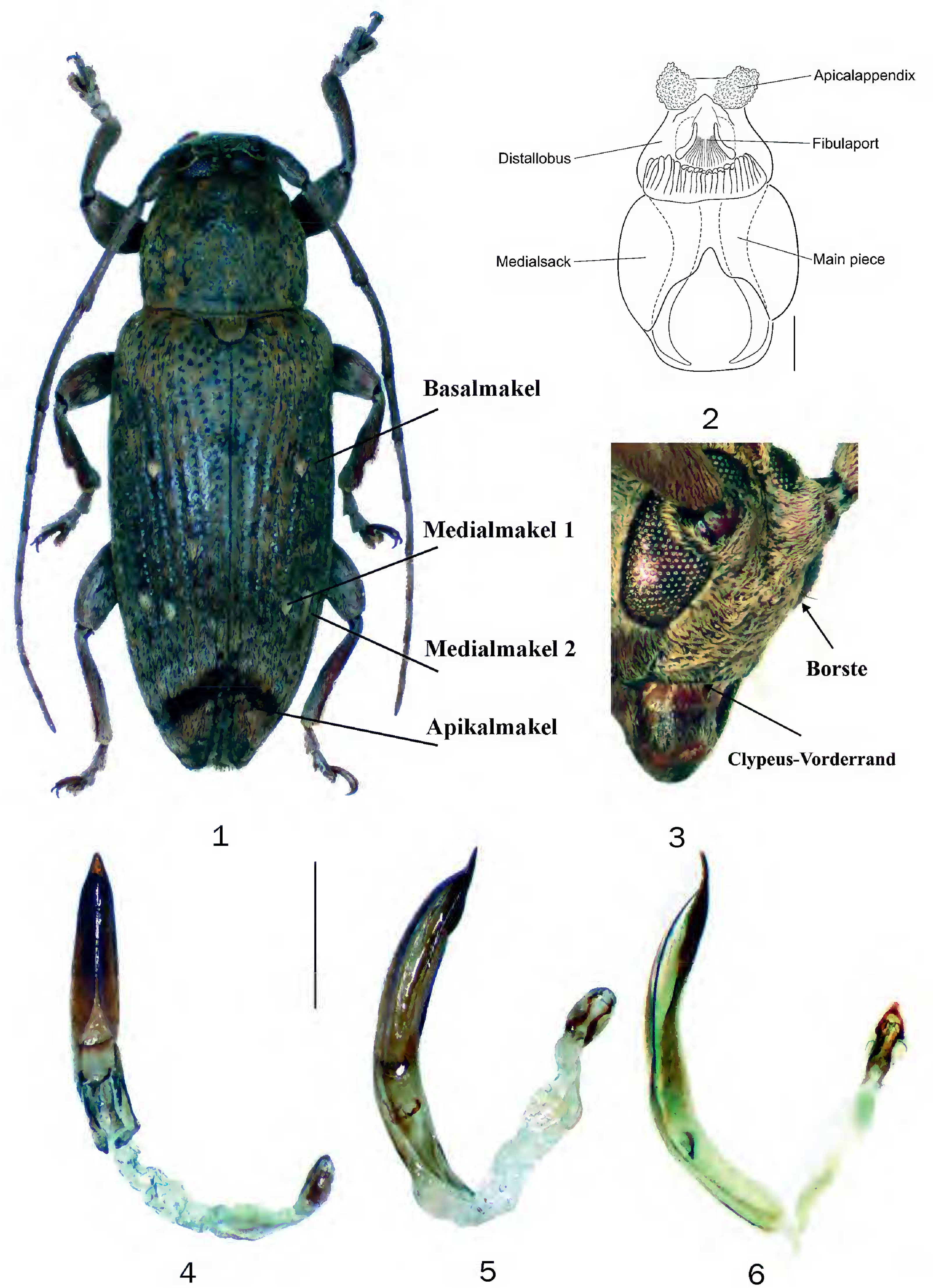
Literatur

Jäch M.A., Beutel R.G., Delgado J.A., Díaz J.A. 2005. 11.1. Hydraenidae Mulsant, 1844: 224-251. In: Beutel R.G., Leschen R.A.B. (eds) *Handbook of Zoology*, Volume **IV** (Part 38) Coleoptera, Beetles, Volume 1: Morphology and Systematics (Archostemata, Adephaga, Myxophaga, Polyphaga partim). Walter de Gruyter, Berlin, New York: 567 pp.

Makihara H., Noerdjito W.A. 2004. Longicorn beetles of Museum Zoologicum Bogoriense, identified by Dr. E. F. Gilmour, 1963 (Coleoptera: Disteniidae and Cerambycidae). – *Bulletin of the Forestry and Forest Products Reseach Institute* **3 (**1): 49-98.

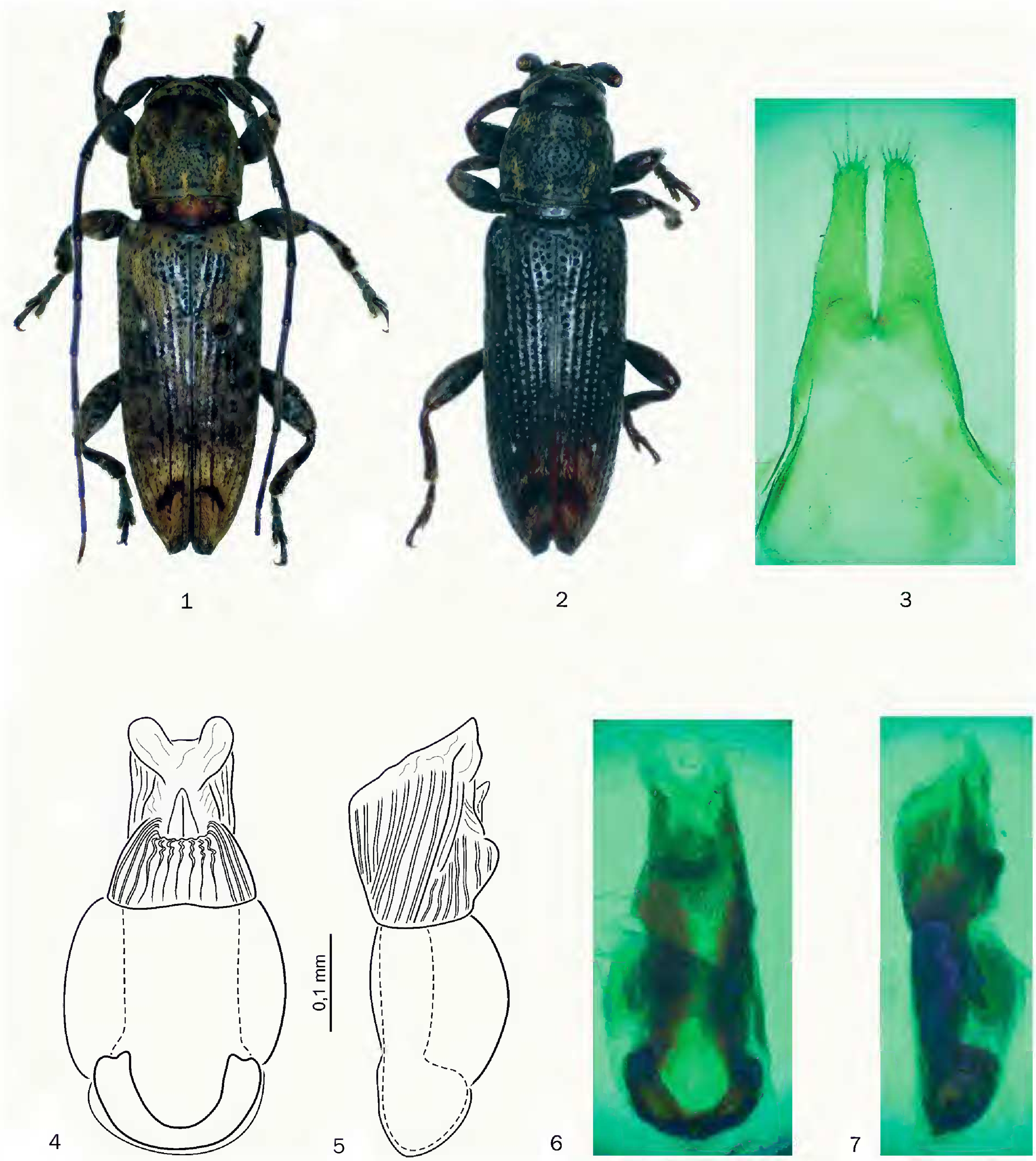
Weigel A., Skale A. 2009. Zur Taxonomie, Synonymie und Faunistik der Apomecynini der asiatisch-australischen Region (Coleoptera: Cerambycidae, Lamiinae). Revision der Gattung *Sybra*, Teil 1. – *Vernate* **28**: 421-450.

Weigel A., Skale A. 2011. Zur Taxonomie, Synonymie und Faunistik der Apomecynini der asiatisch-australischen Region (Coleoptera: Cerambycidae, Lamiinae). Revision der Gattung *Sybra* und Anmerkungen zu weiteren Gattungen, Teil 2: 335-350, pls 78-83. In: Telnov D. (ed.) *Biodiversity, Biogeography and Nature Conservation in Wallacea and New Guinea*. Volume **I**. Rīga, the Entomological Society of Latvia: 434 pp + 92 pls.

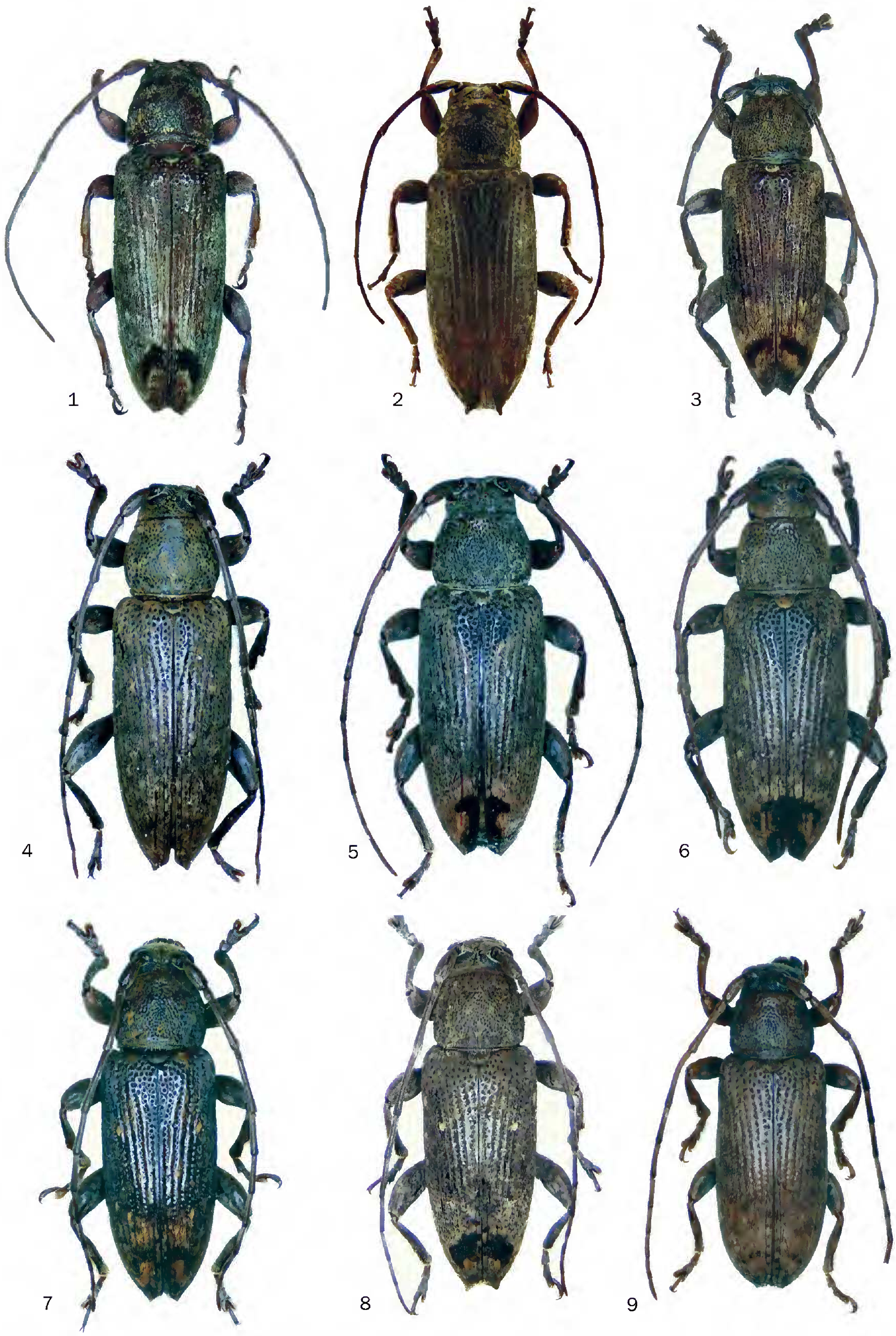


Figures 1-6. *Sybra*-Arten, Morphologie. 1 – Bezeichnung der Grundmakel, *Sybra incana,* ♀ von Hiri Insel; 2 – Bezeichnung der Fibula-Teile, *Sybra incana*; 3 – Kopf von *Sybra incana* mit Clypeus-Vorderrand und Sinnes-Borste am Augen-Innenrand; 4-6: Aedeagi. 4 – *Sybra incana*, ventral; 5 – ditto, lateral; 6 – *Sybra subincana*, lateral.

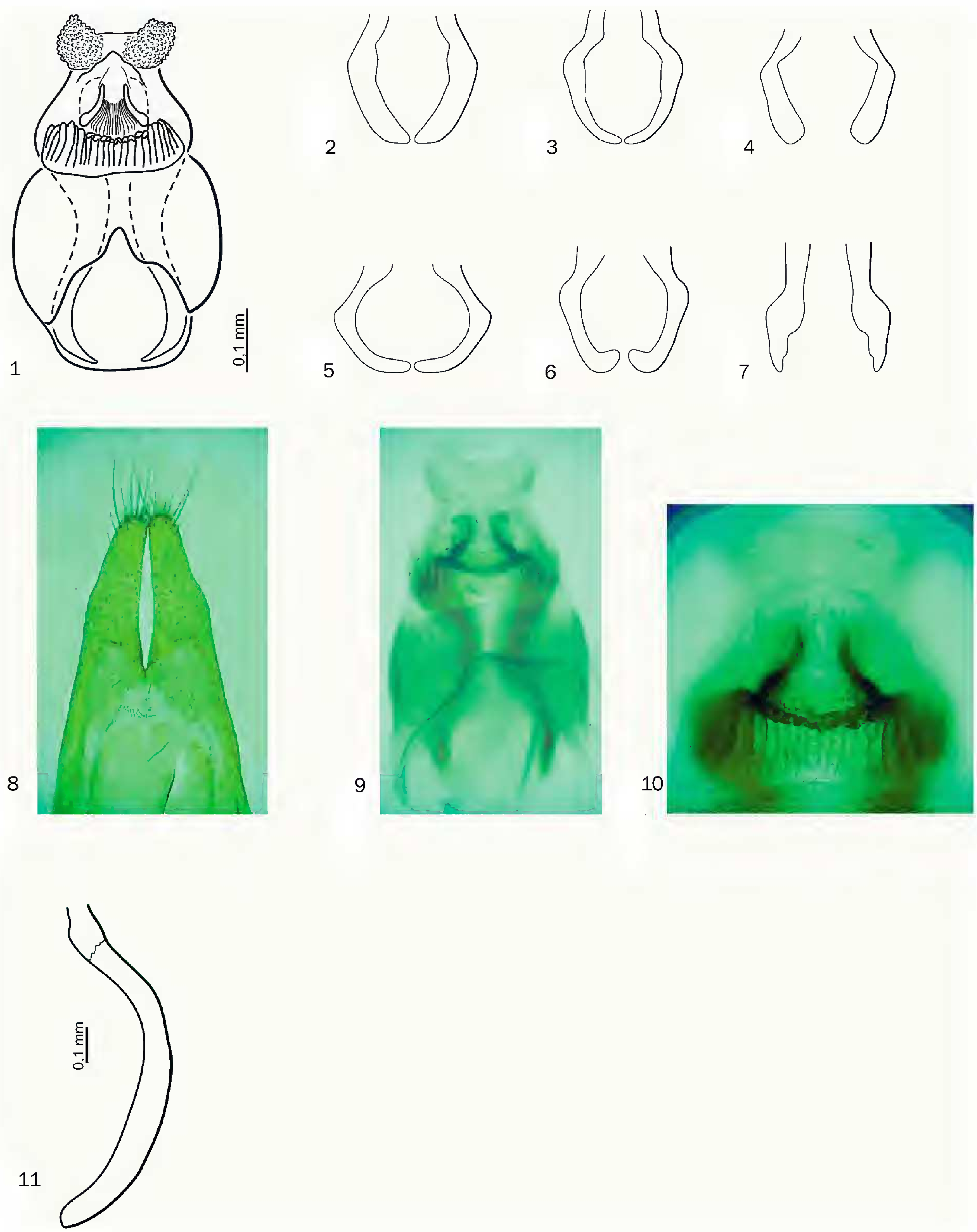
Plate 38



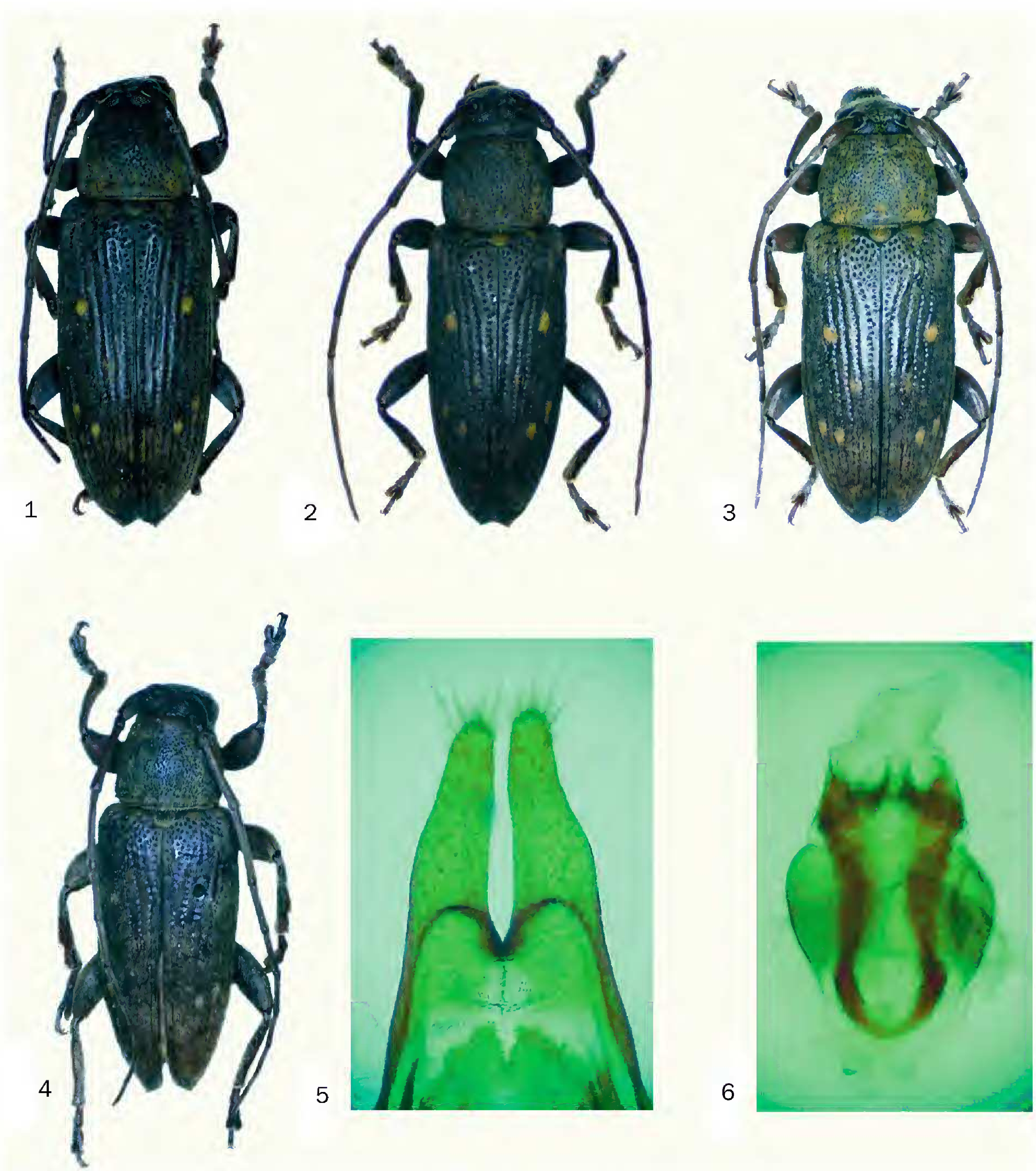
Figures 1-7. *Sybra arator* Pascoe, 1865. 1 – Holotypus ♂; 2 – Holotypus ♂ *Sybra incanoides*; 3 – Parameren (Foto); 4 – Fibula ventral (Zeichnung); 5 – Fibula, lateral (Zeichnung); 6 – Fibula, ventral (Foto); 7 – Fibula, lateral (Foto).



Figures 1-9. *Sybra incana* (Pascoe, 1859). 1 – Holotypus ♀; 2 – Holotypus ♀ *S. mucronata* Pascoe, 1865; 3 – Holotypus ♂ *S. pseudincana* Breuning, 1939; 4 – ♂ von Biak; 5 – ♂ von Yapen; 6 – ♂ von Neu Irland; 7 – ♂ von Misool; 8 – ♂ von Aru; 9 – ♂ von Kaimana (südlicher Bird's Neck).



Figures 1-11. *Sybra incana* (Pascoe, 1859). 1 – Fibula, ventral (Zeichnung); 2-7: verschiedene Formen des main piece. 2-3: Aru; 4 – Kaimana (südlicher Bird's Neck); 5 – Neu Irland; 6 – Raja Ampat: Waigeo; 7 – Raja Ampat: Batanta; 8 – Parameren (Foto); 9 – Fibula, ventral (Foto); 10 – Distallobus (Foto); 11 – Spermathek.



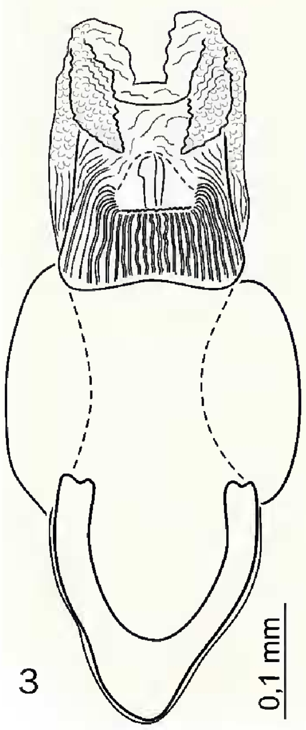
Figures 1-6. *Sybra strigina* Pascoe, 1865. 1 – Holotypus ♀ *R. decemmaculata* Breuning, 1965; 2 – ♂ von Kei-Inseln; 3 – ♀ von Kei-Inseln; 4 – Holotypus ♂; 5 – Parameren (Foto); 6 – Fibula, ventral (Foto).



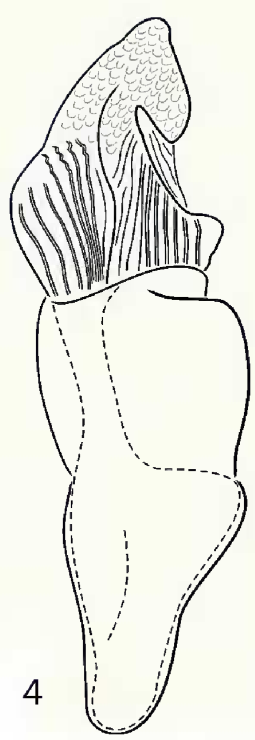
1

2



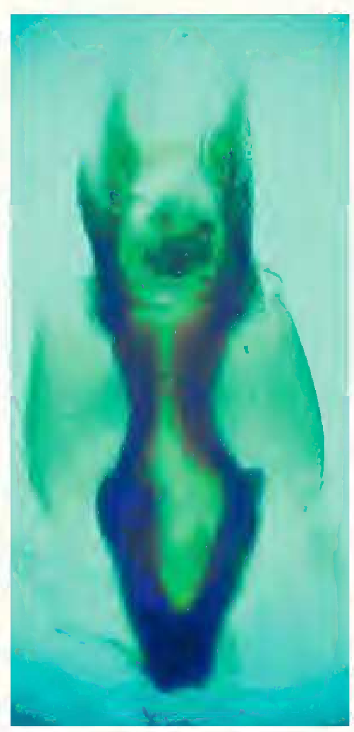


3



4

5

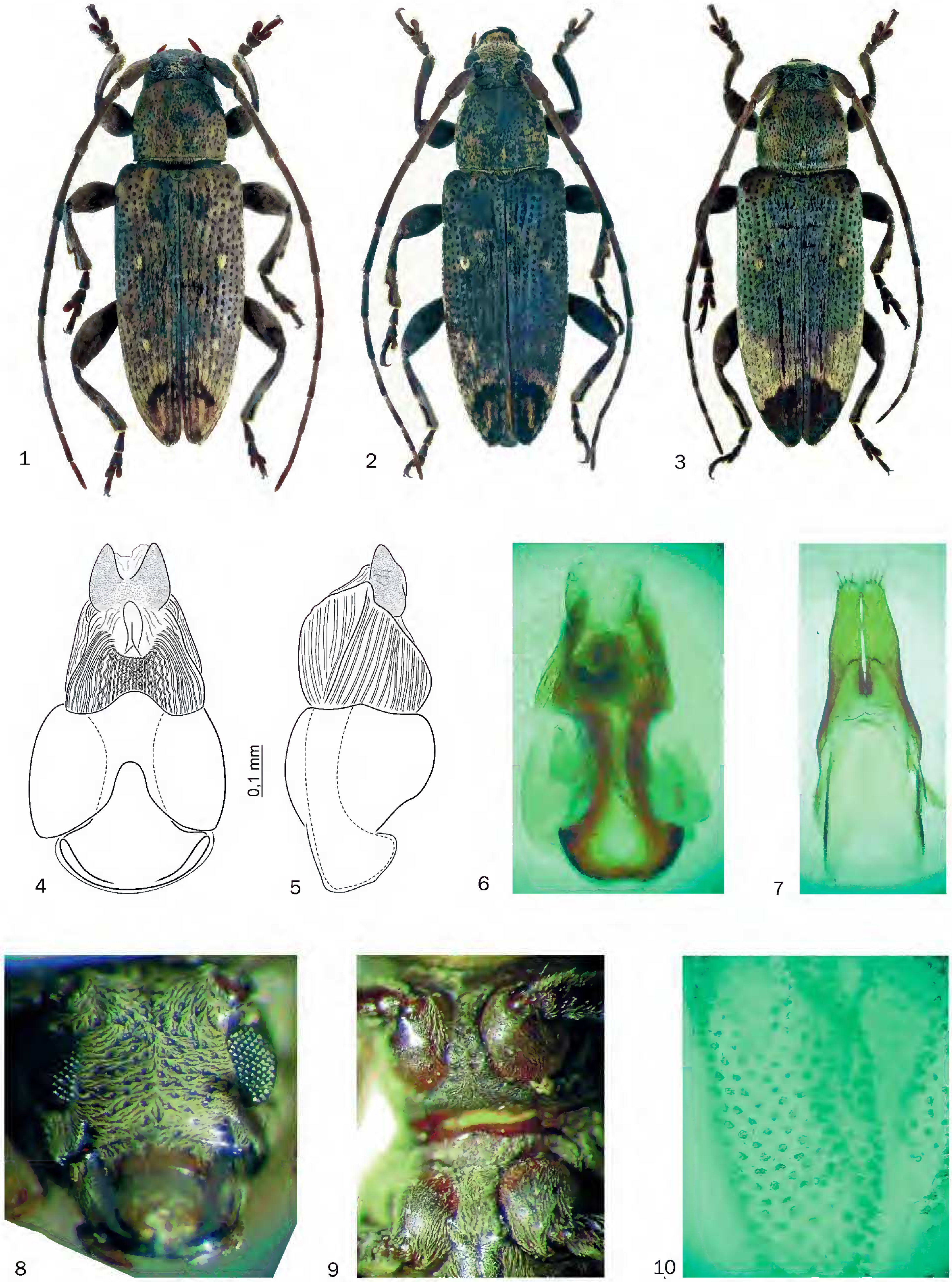


6



Figures 1-6. *Sybra subincana* Breuning, 1868. 1 – Lectotypus ♀; 2 – Parameren (Foto); 3 – Fibula, ventral (Zeichnung); 4 – Fibula, lateral (Zeichnung); 5 – Fibula, ventral (Foto); 6 – Fibula, lateral (Foto).

Plate 43



Figures 1-10. *Sybra yokoi* sp. nov.: 1 – Holotypus ♂; 2 – Paratypus ♂; 3 – Paratypus ♀; 4 – Fibula, ventral (Zeichnung); 5 – Fibula, lateral (Zeichnung); 6 – Fibula, ventral (Foto); 7 – Parameren (Foto); 8 – Kopf; 9 – Unterseite vorn (Pro- und Mesothorax); 10 – Innensack-Strukturen (Foto).